

**Zeitschrift:** Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik  
**Band:** 5 (1950)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BUCHBESPRECHUNGEN

**Grundzüge der forstlichen Vegetationskunde.** Von *Erwin Aichinger*. Herausgegeben von der forstwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1949.

Die moderne Pflanzensoziologie arbeitet in erster Linie mit floristisch-statistischen Methoden. Wer also eine Pflanzengesellschaft erfassen will, muß über eine große Artenkenntnis verfügen. Dies führt in der Praxis zu vielen Schwierigkeiten, denn wir können nicht von jedem Förster oder Kulturingenieur verlangen, daß er alle in Frage kommenden Charakterarten und Differenzialarten kennt. Von diesem Gedanken ausgehend, versucht der Verfasser, den praktisch tätigen Forstleuten ein Schema der Vegetationsentwicklung in die Hand zu geben, das ihnen eine Beurteilung der Vegetation auf anderer Grundlage erlaubt. Er stützt sich auf die Merkmale des Bodens, auf die Feuchtigkeit, das lokale Klima und natürlich auch auf die Pflanzenwelt. Er zeigt, wie z. B. ein Fichtenbestand je nach seiner Lage und seinem Unterwuchs ganz verschieden beurteilt werden muß. Dementsprechend ist das Buch eine sehr wertvolle Hilfe für jeden an der Forstwirtschaft Interessierten auch in unserem Lande, denn die Verhältnisse in Österreich sind den unsrigen in vielen Stücken ähnlich.

Darüber hinaus wird das Buch aber auch zu einem anregenden Nachschlagewerk für jeden Naturfreund, der sich über die Entwicklung der Pflanzenwelt (Sukzessionen und Regressionen) genauer orientieren möchte. Alle behandelten, oft etwas langatmigen lateinischen Namen der Pflanzengesellschaften sind leicht verständlich erklärt und die wichtigsten Pflanzengesellschaften durch eine Artenliste verdeutlicht, so daß auch der nicht forstlich Geschulte reichen Gewinn aus der Lektüre ziehen wird. Es zeigt sich gerade bei den Tabellen der Heidelbeeren-Zwergstrauchheide und bei den Erica-carnea-Zwergstrauchheiden wie vielfältig sie ihrem Ursprung nach sein können. Damit wird der Verfasser der Mannigfaltigkeit in der Natur besser gerecht als manche moderne, zu stark schematisierende pflanzensoziologische Arbeit.

M. Frei-Sulzer

**Allgemeine Hochfrequenztechnik.** Von Ing. *Franz Kracmar*. 198 Seiten, 131 Abbildungen, 3 Kurven- tafeln, 5 Tabellen. Universum-Verlag, Wien.

In diesem als erster von drei Bänden erschienenen Werk wird der Versuch unternommen, das sehr große Gebiet der Hochfrequenztechnik (Frequenzgebiet zwischen 20 kHz und 30 MHz) derart zu gliedern, daß sich beim Studium des Werkes ein logischer Aufbau ergibt. Dies dürfte besonders dem Studenten sowie dem angehenden Techniker und nicht zuletzt dem praktisch tätigen Ingenieur zugute kommen. Es scheint richtig, daß in einem so kurz zusammengefaßten Buch die Grundlagen der Mathematik und der Elektrotechnik soweit vorausgesetzt werden, als sie dem Mittelschulstoff entsprechen. Der Wert dieses Werkes liegt außer im übersichtlichen Aufbau auch im geringen Umfang. Da es in diesem Rahmen nicht möglich ist, auf Einzelheiten einzugehen, ist ein ausführlicher Literaturnachweis an jenen Stellen vorhanden, wo weitere Unterlagen für das Studium zweckmäßig sind.

Besonders sinnfällig wird das Gebiet der geschlossenen Schwingungskreise und des Resonanzfalls behandelt, während das Gebiet des Bandfilter und der Übertrager nur knapp gestreift wird. Im Gegensatz zu anderen Werken dieser Art, beschränkt sich das vorliegende streng auf Grundlagen der Hochfrequenztechnik, ohne das Gebiet der Tonfrequenz zu erfassen.

Es ist zu hoffen, daß der zweite und dritte Teil, welche die Technik der Anwendung bzw. Meßgeräte und Meßverfahren der Hochfrequenztechnik behandeln sollen, ebenso kurz und klar wie der erste Band gehalten sein werden.

A. Hug.

**Hunde.** Von *Ylla*. Ein Bildbuch mit 90 photographischen Aufnahmen. Verlag Fretz & Wasmuth, A.G., Zürich.

Das Buch bietet nichts anderes als 90 photographische Aufnahmen von Hunden und Hundeköpfen und doch wird der Beschauer von ihm gefesselt. Das kurze Vorwort von Rudolf Riedtmann erklärt am besten diese Anziehungskraft. Es ist eine Huldigung an den Hund, diesem treuesten Lebensgefährten des Menschen. Wie weit war doch der Weg vom Jagd- und Hirtenhund zum Begleiter in die Steinwüste der Großstadt! Die mannigfaltigen Hunderassen erhalten in diesem prächtigen Bilderbuch ein Denkmal, wie es nur jemand zusammenstellen konnte, der Hunde liebt und versteht. Jeder Freund der Kreatur wird Freude haben an diesen vorbildlich reproduzierten Hundeaufnahmen.

M. Frei-Sulzer

**Das biologische Weltbild.** Von *Ludwig von Bertalanffy*, Bd. 1. Verlag A. Francke, AG., Bern.

Von verschiedenen Seiten wird gegenwärtig der Versuch gemacht, das moderne Weltbild vom Standpunkt des Biologen aus neu zu umreißen. Wohl keiner ist dazu so berufen wie der Verfasser dieses Buches; hat er doch auf verschiedenen Gebieten durch seine Ideen von der organisatorischen Auffassung bahnbrechend gewirkt und darf nun gewissermaßen die Früchte seiner Erkenntnisse einheimsen. Dieser erste Band behandelt zuerst die Grundzüge der mechanistischen und vitalistischen Einstellung, um ihnen die organisatorische Auffassung gegenüberzustellen. Dann führt uns der Verfasser ein in den Stufenbau des Lebens, wobei er uns überall Ausblicke gibt, wie die neuen Anschauungen sich für das Fortschreiten der Wissenschaft fruchtbar auszuwirken beginnen. Besonders deutlich sind diese Beziehungen im Kapitel über die Keimentwicklung herausgearbeitet sowie in der Definition eines Organismus als eines Stufenbaues offener Systeme, der sich auf Grund seiner Systembedingungen im Wechsel der Bestandteile erhält. Solche offenen Reaktionssysteme sind sogar einer mathematischen Behandlung mit modernen Mitteln zugänglich, und damit werden immer weitere Gebiete der Biologie wissenschaftlich-mathematisch erschlossen. Diese Erkenntnisse lassen sich unmittelbar für die Praxis auswerten, besonders in der Forstwirtschaft, ferner zur Lösung von Fragen der Medizin, der Sozial- und Geisteswissenschaften. Gleichzeitig mit dieser modernen Entwicklung der biologischen Wissenschaften in Richtung auf eine genauere Faßbarkeit der Probleme hat aber die klassische Physik viel von ihrer Starrheit verloren. Im mikrophysikalischen Bereich sind an die Stelle eindeutiger Voraussagen statistische Wahrscheinlichkeiten getreten. Damit haben sich die physikalischen und biologischen Gesetze einander genähert, und es läßt sich bereits so etwas voraussehen wie eine gemeinsame Gesetzmäßigkeit, die für das gesamte Gebiet der Wissenschaft Geltung erlangen wird. Der Verfasser ist auch schon in der Lage, uns die ersten Ausblicke auf diese moderne Systemlehre zu geben. Damit wird das Buch für jeden Naturwissenschaftler, gleichgültig auf welchem Teilgebiet seine eigenen Interessen liegen, zu einem grundlegenden und wichtigen Werk. Jeder Leser wird sich mit Gewinn in die Gedankengänge von Bertalanffys vertiefen, und man darf jetzt schon gespannt sein auf den zweiten Band, welcher die Anwendung der organischen Erkenntnisse auf die Gebiete der Physik, Medizin und Psychologie im einzelnen darstellen wird, wobei auch die Stellung des Menschen in der Natur und die Probleme der Erkenntnis und Wirklichkeit sowie die Fragen von Kultur, Seele und Geist zur Sprache kommen sollen.

M. Frei-Sulzer

**Das Strahlenmeer.** Kleinste Dimensionen — größte Energien. Eine Einführung in die Atomphysik. Von *Heinrich Manlik*. 108 Seiten mit vielen Abbildungen im Text. Universum-Verlag, Wien.

Ein Überblick über die moderne Atomphysik, die Strahlenlehre und deren technische Anwendung, die historische Entwicklung der Atomtheorien und zukünftige Forschungsmöglichkeiten.

**Im Banne der Grünen Hölle.** Von *Aage Krarup Nielsen*. Auf Urwaldpfaden durch Ekuador. Albert-Müller-Verlag-A.G., Rüschlikon-Zürich.

Der geringe dänische Reiseschriftsteller führt uns in diesem Buche durch Ekuador zu den Kopfjägern, den Jivarostämmen. Die Reise geht von Guayaquil aus mit der großartig angelegten Eisenbahn durch sengende Hitze und eisige Kälte, durch Felsenwüsten, Schluchten und blühende Felder in die alte Hauptstadt Quito. Die buntgemischte Bevölkerung zieht an unseren Augen vorbei: Müde Europäer, halbzivilisierte Indianer, Nachkommen der spanischen Eroberer. Die hochgelegenen Städte sind ständig von vulkanischen Beben und ihren grauenhaften Folgen bedroht. Unser Eindruck von diesem aus so vielen Gegensätzen zusammengesetzten Land vertieft sich noch durch die Beschreibung der Reise durch den Urwald, zu den Kopfjägern, die den Europäern feindlich gesinnt sind. Mit Interesse lesen wir von den vielen gut überstandenen Gefahren zu Wasser und zu Land, von der Wesensart und den Bräuten der Indianer, von ihrer uns fast kindlich anmutenden Gedankenwelt. Es gelingt dem Verfasser und seinem kundigen Begleiter, mehrere Wochen auf Einladung des Häuptlings einer Siedlung in dessen Hause zu wohnen, und er bringt es sogar zustande, diese Naturkinder, allen Vorurteilen zum Trotz zu photographieren. Durch die vielen schönen Bilder wird uns die ganze Reise noch nähergebracht, und wir erleben bei der Lektüre dieses Buches ein paar interessante und erfrischende Stunden.

F. L. Schmitt

Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite